



Für einen produktiven Umgang mit gefährdeter Bausubstanz: Die Geschichte und stadträumliche Potenziale von Hallen mit VT-Faltendach als dritte Räume in Leipzig

Die Arbeit zielt darauf ab, Aufmerksamkeit für eine bemerkenswerte Dachform, basierend auf einem typisierten Betonfertigteile aus DDR-Zeiten, zu generieren. Darüber hinaus, in Hinblick auf ein notwendiges ökologisches Umdenken in der Architekturpraxis, soll sie einen produktiven Umgang mit eher ungeliebtem, jüngeren Bestand demonstrieren. Die Hallen mit VT-Faltendach prägen



GIF GIF

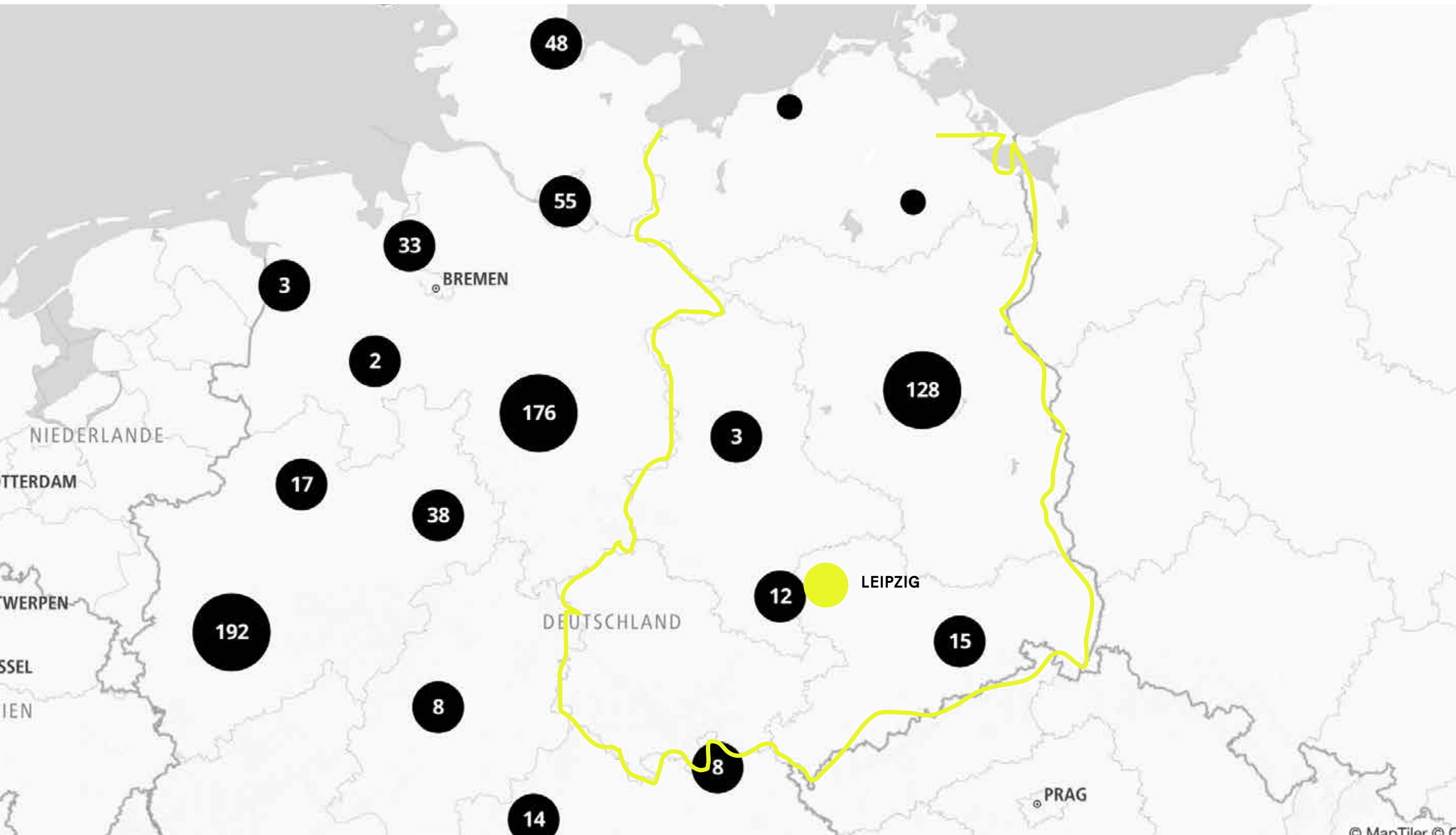
möchte ich mich ihren kulturell-geschichtlichen wie materiellen Werten widmen, um ihre heutigen Potenziale zu erforschen. Die Masterthesis ist in einen ersten analytisch-vermittelnden und einen zweiten entwerferischen Teil gegliedert. Im ersten Schritt wird die Entstehungsgeschichte des Bauteils untersucht und bauhistorisch eingeordnet, die Mündung in verschiedene Typenbauten dargestellt sowie sich wiederholende stadträumliche Situationen aufgezeigt. Der aktuelle Bestand am Beispiel Leipzigs soll mittels Kartierung, Fotografien, Zeichnungen sowie Interviews mit Akteur*innen in Form eines Atlas dialogisch dargestellt werden um die Varianz der Aneignung und Nutzungen sowie Hemmnisse aufzuweisen. Obwohl alle Hallen in Leipzig zunächst katalogisiert werden sollen, liegt der Fokus der Recherche auf Bauten in Wohngegenden. Dieser erste Teil soll auch als Website online zugänglich werden, um im späteren Verlauf, auch über die Thesis hinaus, Interessierte zu informieren, mit der Option auch außerhalb von Leipzig weitere Hallen zu kartieren. Darauf aufbauend soll eine fundierte Auswahl für einen stellvertretenden Ort für eine Vertiefung getroffen werden.

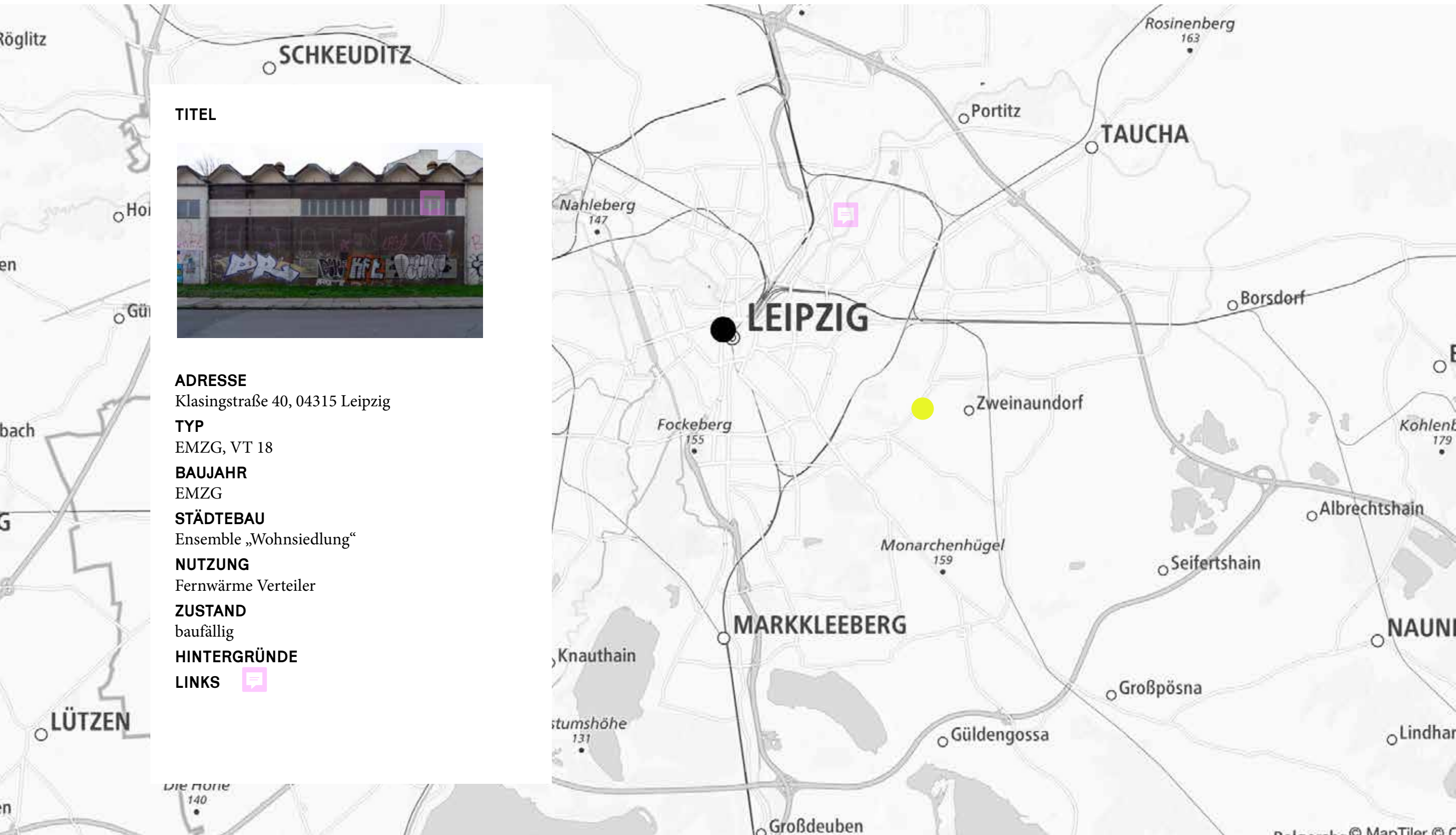


IMPRESSUM

Johanna Knigge
Bauhaus Universität Weimar
Kontaktaufnahme

DATENSCHUTZERKLÄRUNG





TITEL



ADRESSE

Klasingstraße 40, 04315 Leipzig

TYP

EMZG, VT 18

BAUJAHR

EMZG

STÄDTEBAU

Ensemble „Wohnsiedlung“

NUTZUNG

Fernwärme Verteiler

ZUSTAND

baufällig

HINTERGRÜNDE

LINKS 



Mehrzweckhallen in Stahlbeton-Skelettkonstruktion
in Leichtbauweise „Variante VI-Falte“

3

Kenn-Nr. BGE 1231-0



Hinweise zum Projekt:
Die Bauwerke mit VI-Faltwerktr gerd ch gehören zum allgemeinen Bauwerks-Sortiment des VEB Betonleichtbaukombinat. Die Trag- und H llkonstruktion wird aus Betonfertigteilen des VEB Betonleichtbaukombinat und den erforderlichen Komplettierungselementen gebildet. Das Dachtragwerk gestattet unter Beachtung der speziellen Einbaubedingungen sehr variable Einsatzmöglichkeiten.
Für eine einschifflige Mehrzweckhalle mit SB 10.000 mm wurde vom bautechnischen Spezialprojektkonten, dem VEB Bau- und Montagekombinat Karl-Marx-Stadt, aus dem variablen Sortiment der VI-Faltwerktr ger ein Projekt mit Vorzugsparametern entwickelt. Es enthält alle bautechnischen Projektierungsleistungen, muß jedoch entsprechend den spezifischen örtlichen Bedingungen und Anforderungen noch angepasst werden.
Im Projekt nicht enthalten sind Projektierungsleistungen für Heizung, sanitäre und elektrische Installation sowie für Außenanlagen.



VEB BETONLEICHTBAUKOMBINAT



Mehrzweckhallen in Stahlbeton-Skelettkonstruktion
in Leichtbauweise „Variante VT-Falte“

3

Kenn-Nr. BGE 1251-0

TITEL



ADRESSE

Straße XX, 04315 Leipzig

TYP

KH 400

BAUJAHR

EMZG

STÄDTEBAU

Ensemble „Wohnsiedlung“

NUTZUNG

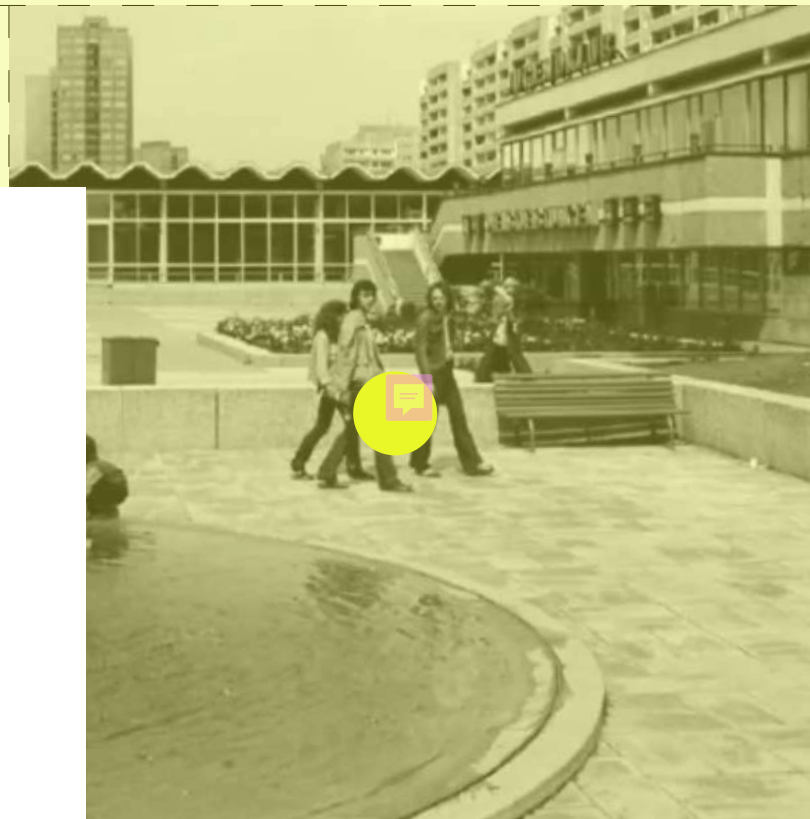
Kaufhalle

ZUSTAND

baufällig

HINTERGRÜNDE

LINKS



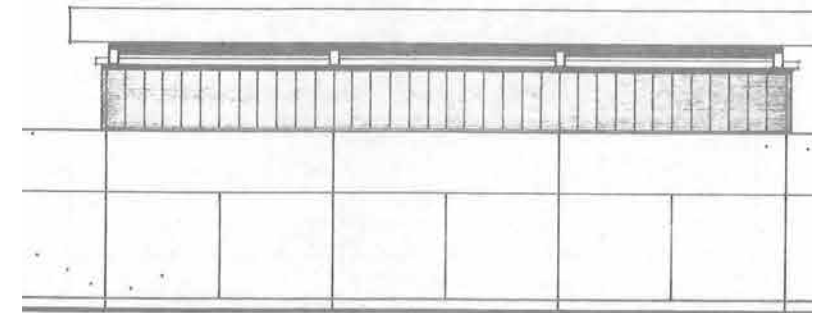
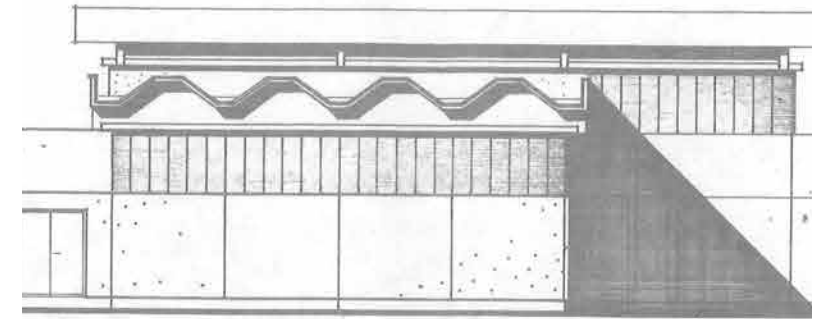
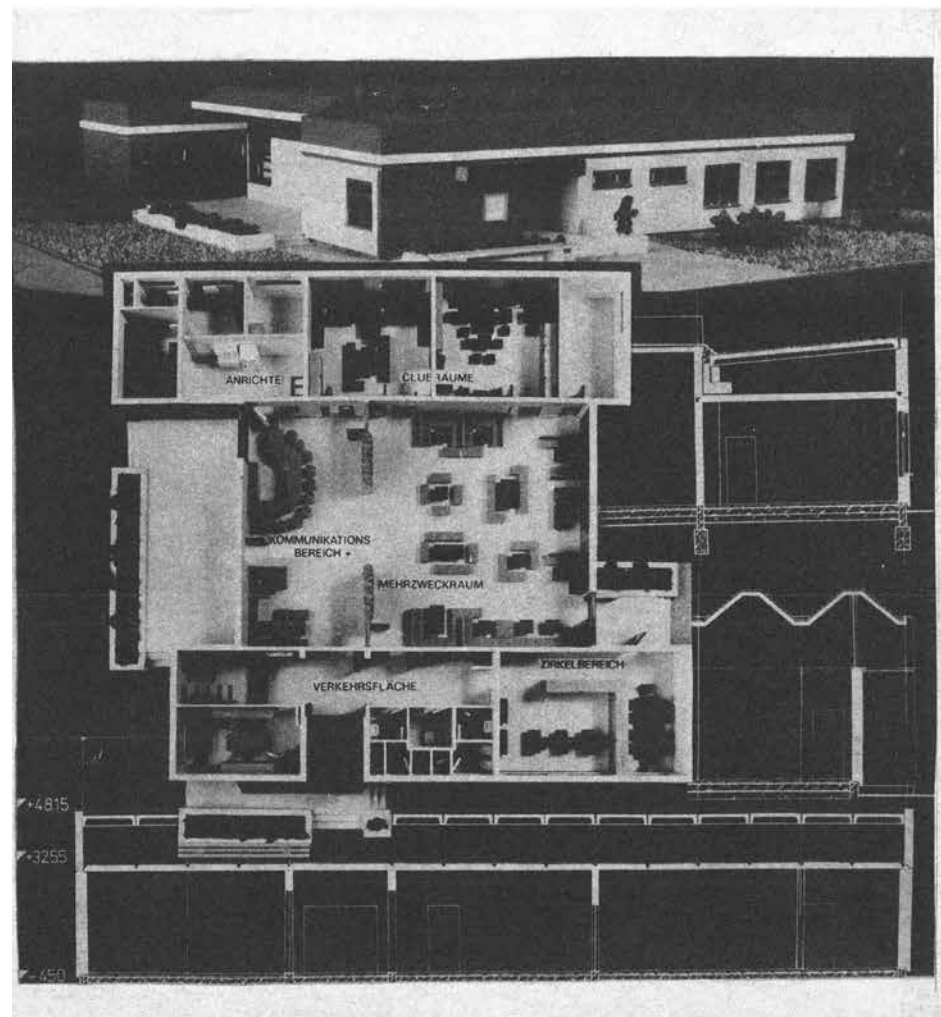
TYPENPROJEKTIERUNG



Die moderne, sozialistische Stadt: Bedeutung von Kultur- und Bildungsbauten, verschwenderischer Umgang mit städtischem Raum als Eigenart der DDR Moderne

- + Industrialisierung und Typenprojektierung ; sperrige Ästhetik des Montagebaus
 - + Ensembles im Stadtzentrum mit hohem Anteil individueller Projekte und Sonderbauten; Am Stadtrand/ Stadtbezirke Wohnkomplexe mit begrenztem Sortiment an Typenprojektierungen
- Marxistische Architekturtheoretiker (Bruno Flierl, Lothar Kühne (1931-1985)) sehen Architektur nicht als Gattung der Kunst sondern als räumliche Organisation des gesellschaftlichen Lebens- spiegeln sehr genau den jeweiligen Entwicklungsstand einer Gesellschaft wider (S.83)

K2 Jugendclub

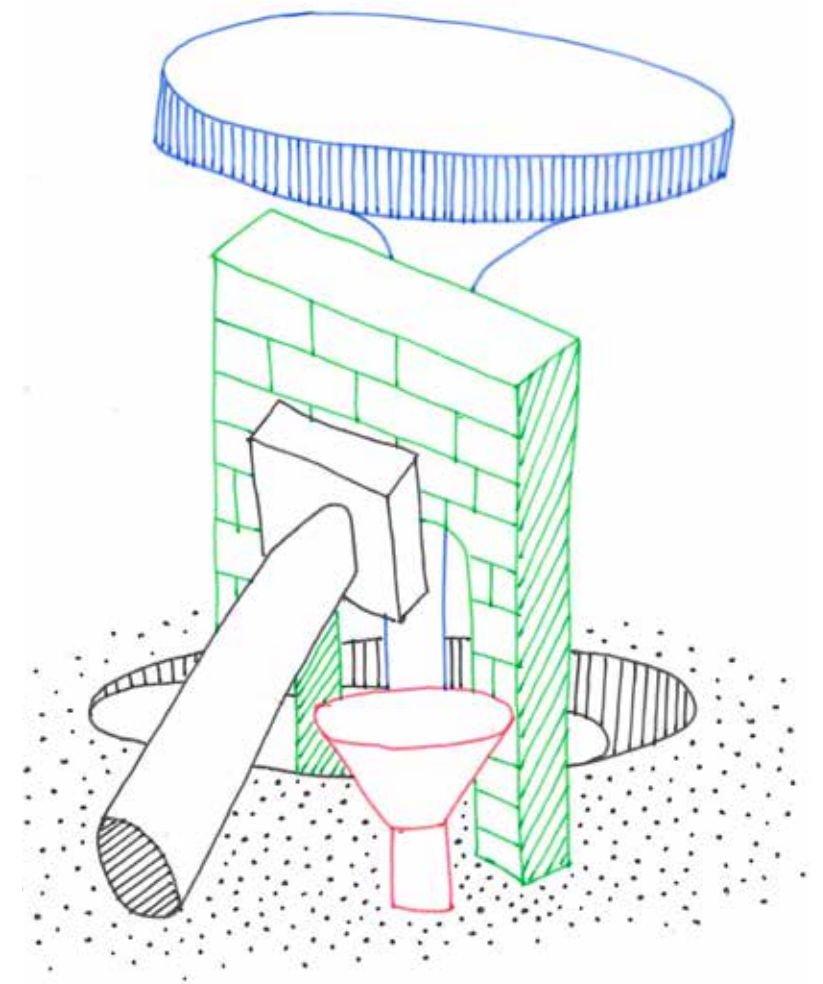


SH 18 x 24



Masterarbeit // UNFOLD

Anhand von der ausgewählten Case-Study sollen entwerferisch stellvertretende Zukunftsszenarien erprobt werden. Die vorangegangene Analyse bildet die Grundlage für die moderierende Intervention. Erkannte Problemstellungen und Potenziale sollen stets im Kontext der städtebaulichen Lage und der Gliederung des öffentlichen Raumes betrachtet werden. Als mögliche dritte Räume, in der unmittelbaren Nähe zu Wohnangeboten, sollen Gestaltungsoptionen für die Hallen an ihren noch zu entdeckenden Raumreserven abgeleitet werden. Dieses im besten Falle vermittelnde Außen, also der Charakter der (Bestands)Architektur soll immer im Dialog zum konkreten Detail im Sinne eines minimal invasiven architektonischen Eingriffs stehen. Es gilt außerdem zu betrachten, inwieweit die seriellen Bauten aus zumeist günstigen Materialien heute, circa 50 Jahre später, im Sinne von zukünftigen Nutzungsänderungen adaptiert werden können. mit der Spezifik des VT-Faltendachs aus DDR-Zeiten entwickelt werden.



SH 18 x 24

